

SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE PT3

KOMPAKT-WEITERBILDUNG ZUR QUALIFIZIERUNG FÜR DIE ARBEIT MIT PAAREN

SEPTEMBER 2012 – APRIL 2013

INHALT

Einführung	S. 2
Aufbau und Inhalt, Termine	S. 3
Kursleitung, ReferentInnen	S. 5
Organisatorisches, Kurszeiten	S. 7
Kursgebühr, Anmeldung, Abschluss	S. 8
Anmeldeformular	S. 9

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

zur Kompakt-Weiterbildung **Systemische Paartherapie**

Montag, den 14. Mai 2012 um 19.00 Uhr
in den Räumen des istob-Zentrums

PAARTHERAPIE

Ehen und Partnerschaften müssen in der modernen Gesellschaft immer mehr selbst für die Gestaltung der Beziehung und die eigene Stabilität Sorge tragen. Traditionelle Rollen- und Bindungsverständnisse haben an Bedeutung verloren. An ihre Stelle treten individuelle Partnerschaftskonzepte, die miteinander abgestimmt, ausgehandelt und den sich verändernden Bedürfnissen und Anforderungen angepasst werden müssen. Das ist oft mit Irritationen und Konflikten verbunden.

Andererseits: Ehe und Partnerschaft sind existenzielle Lebensformen, sozial und kulturell hochbedeutsam. Ihr Schutz, ihre Erhaltung und Wiederherstellung, aber auch die Unterstützung in Trennungs- und Scheidungsprozessen sind wesentliche gesellschaftliche Aufgaben.

Paartherapie befasst sich mit den wiederholten und bislang scheiternden Bemühungen der Partner, ihre Beziehungen zueinander sinnvoll, erfüllend und gegenseitig befriedigend zu gestalten. Gesellschaftlich und kulturell bedingt hat sich die Klientel von Paarberaterinnen und Paarberatern gewandelt. Unter anderem hat die Arbeit mit bikulturellen Paaren in der Beratungspraxis stark zugenommen. Diese erfordert eine die jeweiligen Kulturen berücksichtigende Professionalisierung der Beraterinnen und Berater und die selbstkritische Reflexion eigener unterschwelliger Bewertungen, Sichtweisen und Lebensorientierungen.

Nach dem erfolgreichen Kurs 2010-2011 bietet das istob-Zentrum erneut ein kompaktes Curriculum in Systemischer Paartherapie an zur vertiefenden Professionalisierung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern: Beratungsstellen, ärztlichen und psychotherapeutischen Praxen, klinischen und anderen Arbeitskontexten.

Wiederum wurden namhafte Expertinnen und Experten eingeladen, die zu den aktuellen thematischen Brennpunkten der Lebensformen Ehe und Partnerschaft jeweils einen zweitägigen Workshop gestalten.

Die spezifischen Problemfelder und ihre kontextuellen Bezüge werden vorgestellt, reflektiert und analysiert und entsprechende konfliktlösende Vorgehensweisen vermittelt und eingeübt.

Die Kompetenzentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird supervisorisch begleitet.

AUFBAU & INHALT

Seminar I: **Josef Heck, Werner Huber**
Einführung in die Weiterbildung – Erste Prozessschritte in der Arbeit mit Paaren

► *Mo. & Di., den 17. & 18. September 2012*

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Klärung der Erwartungen an die Weiterbildung und der Bildung einer effektiven Lerngruppe und geht es an diesem Einführungstag in die Weiterbildung in Systemischer Paartherapie um das Kennenlernen und Einüben erster Prozessschritte in der Gesprächsführung mit Paaren, insbesondere um die Kontextklärung und die differenzierende Auftragsklärung bei unterschiedlichen Aufträgen auf der Basis einer allparteilichen, lösungs- und ressourcenorientierten systemischen Grundhaltung.

Seminar II: **Josef Heck, Werner Huber**
Partnerschaft und Konflikt

► *Mo. & Di., den 12. & 13. November 2012*

Nicht die Differenzen und die Kollisionen in den Interessen, Wünschen und Zielsetzungen der Partner bilden die Probleme partnerschaftlicher Beziehungen, sondern der Umgang mit diesen Differenzen, das Wie, das heißt die Art der Konfliktaustragung, Kommunikation und Entscheidungsfindung. Außerpartnerschaftliche Beziehungen und Affären können dabei einerseits auf die bisherige Unterlassung partnerschaftlicher Konfliktklärung deuten, andererseits auf deren Notwendigkeit.

Das in diesem Workshop vorzustellende und einzuübende Konflikt-Lösungs-Modell für die Arbeit mit den Partnern orientiert sich neben der Fokussierung auf Ressourcen, Ziele und Lösungen vor allem auf die Rekonstruktion der spezifischen Hindernisse der Partner, die den Zielen, Wünschen und Sehnsüchten des jeweils anderen Partners entgegen stehen, aber wichtige eigene Wertvorstellungen darstellen, die oft ungenügend kommuniziert werden. Es geht um die Gestaltung eines den Partner / die Partnerin und sich selbst beobachtenden, spielerisch-reflektierenden und konstruktiven Umgangs mit den Unterschieden in den Zielen, Hindernissen und Ressourcen, der neue und für beide Partner bereichernde Lösungen ermöglicht.

Seminar III: **Prof. Dr. Ulrich Clement**
Partnerschaft und Sexualität

► *Mo. & Di., den 17. & 18. Dezember 2012*

Die systemische Sexualtherapie macht nicht die sexuelle Funktion, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner zum Fokus des Störungsverständnisses und der therapeutischen Interventionen.

Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann.

Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Seminar ist praxisbezogen und bietet ausgiebige Übungs- und Reflektionsmöglichkeiten.

Supervision I: Josef Heck

▶ *Sa., den 26. Januar 2013*

**Seminar IV: Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde
Partnerschaft und Alter**

▶ *Fr. & Sa., den 01. & 02. März 2013*

In diesem Kurs soll die Neugier auf ältere Menschen und ihre Paarbeziehungen vergrößert und die Auseinandersetzung mit eigenen Altersbildern angeregt werden. Die Unterschiede in der Arbeit mit älteren und jüngeren Paaren werden erarbeitet. Neben typischen Schwierigkeiten im Kontakt zwischen oft jüngeren Fachpersonen und älteren Paaren soll auch das Faszinierende der Vielfältigkeit jahrzehntelanger Beziehungen ergänzt werden. Schwere Schicksale älterer Paare können im Therapeuten nicht nur Hilflosigkeit auslösen, sondern auch Mut machen für das eigene Altwerden.

In die Arbeit mit älteren Paaren wird eingeführt durch einen Kurzvortrag, durch Falldemonstrationen anhand von Videomaterial und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und Elementen der Selbsterfahrung.

Supervision II: Werner Huber

▶ *Sa., den 13. April 2013*

**Seminar V: Dr. Rudolf Klein
Partnerschaft und Sucht**

▶ *Mo. & Di., den 29. & 30. April 2013*

Hinter dem Phänomen des süchtigen Trinkens verbergen sich sowohl für die Trinker als auch für die jeweiligen Partner meist jahrelange leidvolle und verletzende Erfahrungen, erfolglose Änderungsbemühungen und Gefühle von Schuld, Scham und lähmender Aussichtslosigkeit. Entsprechend finden sich in der Arbeit mit Paaren einerseits Fragen nach dem Vertrauen in eine tragfähige Veränderung des süchtigen Verhaltens, bislang unausgesprochene Zweifel am Bisherigen der Beziehung, ein lange verschwiegener Wunsch nach einem So-nicht-mehr-weiter und eine gleichzeitige Angst vor dem, was danach wohl kommen soll und kommen könnte. Es finden sich aber auch Hinweise auf Noch-nicht-Gelebtes, Sehnsüchtiges und Leidenschaftliches, das zu wecken und zu leben kaum noch zu denken und fühlen gewagt wird.

Anhand von Therapieverläufen mit süchtig Trinkenden werden diese Fragestellungen näher beleuchtet und die paartherapeutische Arbeit in den Kontext eines speziellen Therapiemodells gestellt. Demonstrationen und Übungen runden das Programm ab.

KURSLEITUNG

Josef Heck, Diplom-Psychologe, Diplom-Theologe

ist Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe für Psychiatrie; Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SG), Geschäftsführender Vorstand und Lehrtrainer des istob-Zentrums. Er arbeitet in eigener Praxis als Psychotherapeut, Supervisor und Berater. Schwerpunkte: Einzel-, Paar- und Familientherapie; Supervision, Coaching, Teamentwicklung.

E-Mail: heck@istob-zentrum.de

web: www.praxisgemeinschaft-heck.de

Werner Huber

Diplom-Psychologe; Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; Systemischer Therapeut und Supervisor, Dozent in Systemischer Beratung (SG).

Vorstand und Lehrtrainer des istob-Zentrums. Referent und Supervisor in Ausbildungsinstituten der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT). Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Paartherapie, Familientherapie, Supervision, Mediation mit Paaren und in anderen Konfliktfeldern.

E-Mail: huber@istob-zentrum.de

web: www.praxistherapie.de

WEITERE REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Prof. Dr. phil. Ulrich Clement, Diplom-Psychologe

ist Dozent und Lehrtherapeut für systemische Therapie (IGST, SG), Prof. für Medizinische Psychologie an der Universität Heidelberg und Leiter des Instituts für Sexualtherapie Heidelberg. Er ist Autor zahlreicher Artikel und mehrerer Bücher, zuletzt „Systemische Sexualtherapie“ (Stuttgart 2004), „Guter Sex trotz Liebe“ (Berlin 2006), „Wenn Liebe fremdgeht“ (Berlin 2009). Sein Ansatz gilt als profilierte und originelle Innovation der Sexualtherapie.

E-Mail: info@ulclement.de

web: www.ulclement.de

Dr. phil. Rudolf Klein, Diplom-Sozialpädagoge

ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor der Saarländischen Gesellschaft für Systemische Therapie (SGST) und der Systemischen Gesellschaft (SG); Lehrtherapeut des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (Wisl). Nach mehr als 20 jähriger Tätigkeit in einer Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle, bei der er mit der Beratung und Therapie süchtig trinkender Klienten und deren Familien befasst war, arbeitet er heute in eigener Praxis. Letzte Publikationen: „Berauschte Sehnsucht – Zur ambulanten systemischen Therapie süchtigen Trinkens“, Carl-Auer-Systeme 2002 (2005, 2008); „Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung“, Carl-Auer-Systeme 2007 (2009), gemeinsam mit Andreas Kannicht.

E-Mail: rudolfm.klein@t-online.de

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde, Diplom-Psychologin

ist Psychologische Psychotherapeutin, Titular-Professorin für Klinische Psychologie an der Universität Zürich, stellvertretende Leiterin des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Psychosoziales Zentrum, Universitätsklinik Heidelberg. Sie ist Leiterin der dortigen Spezialsprechstunde für ältere Paare und Mitherausgeberin der Zeitschrift Psychotherapie im Alter (PiA). Berufliche Tätigkeit in der ambulanten und stationären Psychotherapie, in universitärer Lehre und Forschung. Dozentin und Supervisorin in der Fort- und Weiterbildung für Paar- und Familientherapie.

E-Mail: Astrid_Riehl-Emde@med.uni-heidelberg.de

web: www.riehl-emde.de

ORGANISATORISCHES

KURSLEITUNG

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Weiterbildung **Systemische Paartherapie** sind die Kursleiter Josef Heck und Werner Huber.

ORT

istob-Zentrum, Sandstr. 41 [Rgb.], 80335 München

SEMINARBLÖCKE

Seminar 1: Mo., 17. + Di., 18. September 2012

Seminar 2: Mo., 12. + Di., 13. November 2012

Seminar 3: Mo., 17. + Di., 18. Dezember 2012

Seminar 4: Fr., 01. + Sa., 02. März 2013

Seminar 5: Mo., 29. + Di., 30. April 2013

ARBEITSZEITEN

Seminare

Montag von 10:00 – 18:00 Uhr

Dienstag von 9:30 – 17:30 Uhr

Freitag von 10:00 – 18:00 Uhr

Samstag von 9:30 – 17:30 Uhr

Supervisionen

Samstag von 10:00 – 18:00 Uhr

KOSTEN

für alle Seminare (10 Tage á 8 Stunden á 45 Minuten)
sowie der Supervisionen (2 Tage á 8 Stunden á 45 Minuten):

- € 1.450,- bei Anmeldung bis 15. Juli 2012 (bei Ratenzahlung 2 x € 750,-)
- € 1.550,- bei Anmeldung ab 16. Juli 2012 (bei Ratenzahlung 2 x € 800,-)

Mit Abschluss des Weiterbildungsvertrages verpflichten Sie sich zur Übernahme der Kursgebühren.

Sie haben die Möglichkeit, die Kosten entweder auf einmal, oder in zwei Raten zu bezahlen. Die Gesamtkosten bzw. die erste Rate sind mit Vertragsunterzeichnung fällig.

ANMELDUNG

Sie erhalten eine Eingangsbestätigung per Email über den Eingang Ihrer Anmeldung (s. Anmeldebogen S. 9).

Bis spätestens 31. Juli 2012 erhalten Sie eine Mitteilung, ob Sie an der Weiterbildung teilnehmen können, sowie ggf. den Weiterbildungsvertrag.

Wir bitten Sie, den Weiterbildungsvertrag bis spätestens 28.08.2012 an uns zurück zu senden.

ANERKENNUNGEN

Die Weiterbildung Systemische Paartherapie wird als Fortbildung anerkannt für:

- Ärzte durch die Bayerische Landesärztekammer
- Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen therapeuten durch die Bayerische Psychotherapeutenkammer

ABSCHLUSS

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Zertifikat des istob-Zentrums über die Weiterbildung mit einem detaillierten Leistungs-nachweis, der Beschreibung der Themenschwerpunkte und der Nennung der Referentinnen und Referenten.

Anmeldung zur Weiterbildung Systemische Paartherapie PT3 2012-2013

Foto

Nachname: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Private Anschrift:

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon (privat) _____

Email _____

Dienstl. Anschrift:

Beruf/ Tätigkeit _____

Dienststelle /Ort _____

Telefon (dienstlich) _____

Email (dienstlich) _____

- Ich bin Mitglied einer Landespsychotherapeutenkammer bzw. Landesärztekammer und bin interessiert an Fortbildungspunkten dieser Kammern.

**Hiermit melde ich mich verbindlich zur Weiterbildung
Systemische Paartherapie 2012-2013 an**

Datum, Ort

Unterschrift